Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 1

Artikel: Promenadestudie
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-458816

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Politiker in der Karikatur

Gg. Rabinovitch

Ständeratspräsident Dr. G. Keller, Aarau

Vor dem Feind

Ein Artilleriehauptmann, welcher zu einer anderen Batterie versetzt wurde, gab den Offizieren und Unteroffizieren seiner bisherigen Einheit einen Abschiedsschmaus. Bevor man sich zu Tische setzte, sagte er zu den Gästen:

„Wohlan, Kinder! Behandelt mir das Essen, wie ihr den Feind behandeln würdet!"

Als er dann beim Dessert sah, daß ein Unteroffizier ein paar volle Flaschen in den Tornister schob, fragte er:

„Na, was soll denn das heißen?"

„Herr Hauptmann, ich komme nur Ihrem Befehle nach. Sie haben gesagt, wir sollen das Essen behandeln wie den Feind. Nun nimmt man aber die Feinde, die man nicht getötet hat, gefangen!"

Mimese

Raubritter

In Burgdorf zog ich auf Berchtold's Schloß,
das einst gebauet der Zähringer Sproß.
Ich sehnt mich der alten Baukunst zu schauen,
doch böse hab ich mich da verhauen.
Ein Schild unter kühn geschwungenem Bogen,
meldet, hier werden die Steuern bezogen.
Wie ist dies romantisch liebe Leut,
es leben da oben die Raubritter noch heut.

*

Promenadestudie

Sieh Dir doch die Menschen an,
auf der Promenade
mit Firlefanz rings angetan
und riechend nach Pomade!
Das Volk es staunt,
das Volk es guckt,
sich schließlich voll Bewundrung duckt
Und es beherrscht das Pflaster,
das elegante Laster!

E. v. T.

Splitter

Mit mancher Ehe ist es wie mit mancher Wurst, je genauer daß man drein schaut, desto bedenklicher wird es.

*

— Es ist immer noch besser, wenn einem der Verstand stille steht, als wenn er einem mit einer Dummheit davon läuft!

*

Alles kommt aus Gottes Hand,
auch der Mensch und sein Verstand;
Doch gerad bei dem Gedanken,
kommt der Glaube oft in's Wanken!

*

— Wenn Du Deine Schwiegermutter verloren hast, so tröste Dich, Du wirst immer wieder aufrichtige Freunde finden, die Dir selbstlos die Ihrige abzutreten bereit sind.

E. v. T.